Jahresbericht

2016 | 2017

SLV/ASMA

SCHWEIZERISCHER LANDMASCHINEN–VERBAND
ASSOCIATION SUISSE DE LA MACHINE AGRICOLE

Vorstand

Präsident
Minger Jürg, Bucher Landtechnik AG, 8166 Niederweningen

Vizepräsident
Penet Christian, Grunderco SA, 1242 Satigny

Mitglieder
Bachmann Kurt, Ad. Bachmann AG, 9554 Tägerschen
Bernhard Daniel, Robert Aebi Landtechnik AG, 8105 Regensdorf
Bitterli Thomas, Rindlisbacher AG, 4564 Obergerlafingen
Bucher Pius, Krieger AG, 6017 Ruswil
Kaufmann Pius, AGROMONT AG, REFORM Schweiz, 6331 Hünenberg
Petermann Joël, Alphatec SA, 1438 Mathod
Schmid Jürg, Ott Landmaschinen AG, 3052 Zollikofen
Tosoni Ugo, GVS Agrar AG, 8207 Schaffhausen

Revisionsstelle
Elber Treuhand, Industriestrasse 37, 3178 Bösingen

Geschäftsführer
Rom Pierre-Alain, Museumstrasse 10, 3000 Bern 6

Ehrenmitglied
Hauenstein Kurt, 5303 Würenlingen

1. Allgemeines

Wir berichten über die Verbandstätigkeit im Geschäftsjahr vom 1. November 2016 bis zum 31. Oktober 2017.

2. Mitgliederbestand

Am 31. Oktober 2017 zählte unser Verband 155 Mitglieder.

2.1 Mutationen

Im Laufe des Berichtsjahres verzeichneten wir folgende Austritte:

- Fella, 1716 Plaffeien (Austritt aufgrund Eingliederung in GVS Gruppe)
- Bovet SA, 1566 Les Friques (Austritt aufgrund Eingliederung in GVS Gruppe)

2.2 Firmenjubiläen von Mitgliedern im Berichtsjahr

Der SLV freut sich, den nachfolgend aufgeführten Mitglieder-Firmen, die sich in einem Kurzbeitrag vorstellen, zum Jubiläum gratulieren zu dürfen.

Agromont AG, Hünenberg, 50 Jahre

50 Jahre Agromont AG, REFORM Schweiz, die wichtigsten Stationen und Facts zur Firmengeschichte:

Geschichte von der Gründer- und Pionierzeit bis zur Gegenwart

Die Agromont AG wurde am 2. Mai 1967 ins Handelsregister eingetragen. Mit einer eigenen Filiale fasste REFORM damit zum richtigen Zeitpunkt Fuss in dem sich damals zügig entwickelnden Berglandtechnik-Markt Schweiz.

Der Sitz der neu gegründeten Agromont AG war anfänglich in Hüswil LU.

Die Eigentümer entschieden sich für den Bau eines eigenen Betriebes. Die schnelle Erreichbarkeit der Kunden, die Logistik, das wirtschaftliche Umfeld und die Möglichkeit der Rekrutierung von qualifizierten Fachkräften waren die bestimmenden Standortfaktoren. 1970 erfolgte der Kauf eines passenden Grundstückes im Bösch in Hünenberg, der Neubau wurde 1972 bezogen.

Die Agromont-Liegenschaft wurde in den 80er-Jahren in drei Etappen weiter ausgebaut.

Gestartet wurde 1967 mit 5 Mitarbeitenden. Heute beschäftigt die Agromont AG in Hünenberg insgesamt 35 Angestellte, inklusive 2 Landmaschinenmechaniker-Lernende.

Spezialist in der Berglandtechnik und im Kommunaldienst

Der erste Reform-Metrac-Zweiachsmäher, der Mähwender 2000, wurde von REFORM-Werke im Jahre 1965 vorgestellt. 1967, im Jahre der Gründung der Agromont, folgte der erste Transporter, der Muli 25.

Wir zelebrieren dieses Jahr 50 Jahre Agromont und die Vorstellung des ersten Muli 25 im Herbst 1967, also ebenfalls vor 50 Jahren. In diesen 50 Jahren folgten innovative Entwicklungsschritte in der Berglandmechanisierung und für die Anwendungen im ausserlandwirtschaftlichen Bereich, dem Kommunalmarkt.

Bei der Agromont AG wurde die Marktbearbeitung des Kommunalmarktes ab Anfang der 90er Jahre organisatorisch angepasst und intensiviert.

Vision und Unternehmensstrategie

REFORM ist anerkannter Spezialist in der Berglandtechnik und in der Kommunaltechnik.

Mit unseren zukunftsorientierten Produkten sind wir ein starker Partner der bäuerlichen Betriebe in der Berg- und Grünlandwirtschaft und tragen zur Erhaltung des ländlichen Raumes und einer intakten Kulturlandschaft bei. In der Landschaftspflege und im Kommunaldienst helfen unsere innovativen Lösungen, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten. Für optimalen Kundennutzen arbeiten wir mit rund 170 Händler-Partnern in der ganzen Schweiz zusammen.

Paul Forrer AG, 50 Jahre

Zu Beginn der 50er-Jahre war der Verkauf von Baumspritzen das Hauptgeschäft der Firma Paul Forrer. 1954 übernahm Firmengründer Paul Forrer die Generalvertretung für Walterscheid-Produkte – bereits damals eine führende Marke in der Landtechnik. Im Jahr 1967 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, welche dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum feiert.

Als enger Partner des schweizerischen Landmaschinenhandels folgten viele Jahre, in denen das Produkteangebot den Bedürfnissen des Fachhandels angepasst wurde. So wurden beispielsweise schon bald Motorgeräte importiert, die für den Fachhandel eine Neuheit darstellten.

1982 lancierten die Fachleute der Paul Forrer AG das erste Hydraulikprogramm mit Produkten von Imperial Eastman (heute Gates). Mit der steigenden Nachfrage nach Hydrauliklösungen wurde das Sortiment laufend erweitert und benutzerfreundlich dokumentiert. In der Folge dieses Wachstums wurde der Zielmarkt von der Land- und Forsttechnik auf die gesamte Mobilhydraulik ausgeweitet. Heute sind auch der Baumaschinen-, Kommunalmaschinen- und Nutzfahrzeugmarkt wichtige Standbeine.

Als eine der ersten Firmen der Branche stellte die Paul Forrer AG ihren Kunden ein Barcode-Bestellsystem zur Verfügung: «forrer QuickScan». Die Nutzen für den Kunden wie Einfachheit, Schnelligkeit und Prozesssicherheit überzeugten besonders Werkstätten und trugen zu einer effizienten Logistik von der Kundenbestellung bis zur Auslieferung bei.

Der wichtigste Erfolgsfaktor war aber stets die praxisnahe Kompetenz der Mitarbeitenden, die permanent weitergebildet werden. Technische Kundenberater der Paul Forrer AG sind gelernte Mechaniker. Dass der Profi mit dem Profi spricht, ermöglicht ein Vertrauensverhältnis, wodurch praktische und unkomplizierte Lösungen gefunden werden – und dies auch für komplexe Anforderungen.

Die Paul Forrer AG dankt allen Kunden für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und freut sich auf die kommenden Herausforderungen.

Weiter konnten folgende Mitgliederfirmen im Berichtsjahr ein Jubiläum feiern:

- **Christian Ogay, 50 Jahre**
- **Beeler Traktoren und Landmaschinen AG, 25 Jahre**
- **Agribuchs Equipement, 25 Jahre**

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg!

3. Mitgliederversammlung 2017

3.1 Begrüssung

Die 77. ordentliche Mitgliederversammlung des SLV fand am 20. Januar 2017 im Landgasthof in Schönbühl in Anwesenheit von 41 Mitgliederfirmen (73 Teilnehmende) sowie von 15 Gästen und Pressevertreterinnen und -vertretern statt:

Jürg Minger, Präsident des SLV, eröffnet die Mitgliederversammlung mit einem Referat zum Thema «Landtechnik in der Schweiz im Wandel».

Jürg Minger zeigt die Chancen und Gefahren für die Schweizer Landtechnikbranche auf, in Bezug auf die aktuelle politische Lage und die Digitalisierungstrends. Er illustriert eindrücklich anhand von aktuellen Zahlen und Fakten, wie Vernetzung und Digitalisierung in der Landtechnikbranche Einzug halten. Minger vermutet, dass der Digitalisierungs- und Globalisierungstrend dazu führen wird, dass sich die Händler in Zukunft mehr fokussieren und spezialisieren müssen, um mit ihrem guten Fachwissen die Stellung am Markt halten zu können.

3.2 Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 76. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 22. Januar 2016 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und verdankt.

Pierre-Alain Rom, Geschäftsführer des SLV, gibt einen kurzen Überblick über die Aktivitäten des Geschäftsjahres 2015/16. Diese können im Detail in den Jahresberichten auf der SLV-Website nachgelesen werden (http://www.slv-asma.ch/ueber-uns/jahresberichte/).

Im Weiteren erörtert Pierre-Alain Rom einige Punkte zur Jahresrechnung, die sich ausgeglichen präsentiert. Die Jahresrechnung wird genehmigt und der Revisorenbericht zur Kenntnis genommen.

Nachdem die Mitgliederversammlung dem Vorstand einstimmig Décharge erteilt hat, wird auch das von Pierre-Alain Rom vorgestellte Budget bei unveränderten Mitgliederbeiträgen einstimmig genehmigt.

Als Revisionsstelle wird die Firma Elber Treuhand AG, Bösingen, für ein weiteres Geschäftsjahr einstimmig gewählt.

4. Vorstand

Anlässlich der vier Vorstandsitzungen unter der Leitung von Jürg Minger sind nachfolgende Themen bearbeitet und diskutiert worden:

- Stellungnahme zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2017
- Neuorganisation der AK AGRAMA
- Anpassungen Bremsnormen Anhänger: Koordination ASTRA/Agroscope
- Vorderer Überhang: Koordination BUL/ASTRA
- Information/Koordination Informationskampagne neue Regelungen Partikelfilter Kanton Nidwalden
- Aushandlung Erweiterung Kategorien Lectura (Occasions-Berechnungstool)
- Erstellung Melkmaschinenkontrolleur-Suche mit Google Maps (SLV-Website)
- Medienarbeit: Bekanntmachung Branchenstandard Melkanlagen
- Koordination BLW-Richtlinien Pflanzenschutz/Applikationstechnik
- Organisation Agrovina 2018
- Erstellung und Durchführung Konzept Informationsschreiben an SLV-Mitglieder
- agroPreis 2017
- Neuauflage Broschüre Kostenstruktur Landtechnikbranche zusammen mit AM Suisse
- Zusammenarbeit mit dem ASTRA, dem AM Suisse und verwandten Organisationen
- Gastgeber Agrartechnikforum Agroscope im Juni 2017
- Teilnahme an verschiedenen Anlässen und Tagungen.

5. Sekretariat

Im vergangenen «AGRAMA-freien» Geschäftsjahr konnten diverse Arbeiten und Neuerungen in enger Zusammenarbeit mit den Fachgruppenleitern durchgeführt werden. Zwei Beispiele dieser erfolgreichen Zusammenarbeit sind der Aufbau der neuen Melkmaschinenkontrolleuren-Suche auf der SLV-Website und die Publizierung von diversen Artikeln zum Thema Branchenstandard in verschiedenen Medienkanälen. Des Weiteren wurde die Stellungnahme zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2017 ausgearbeitet und eingereicht.

Die Abwicklung der Verkaufsstatistiken konnte erfolgreich durchgeführt werden. Alle Statistiken, die vom SLV-Sekretariat für den internen Gebrauch der Statistikteilnehmenden erfasst wurden, konnten mit den aktuellen Auswertungen zur Verfügung gestellt werden.

Der Geschäftsführer Pierre-Alain Rom dankt dem Verbandspräsidenten, den Mitgliedern des Vorstandes, den Fachgruppenleitern, dem Sekretariat und den Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

6. Fachgruppen

Nachstehend orientieren wir über die Tätigkeit der bestehenden Fachgruppen, soweit sie im Berichtsjahr tätig geworden sind. Die Fachgruppenleiter werden zudem an der Generalversammlung zur Verfügung stehen, um den Verbandsmitgliedern Fragen zu beantworten.

6.1 Fachgruppe Spritzen-Düngung/Anbaugerätetechnik

Leitung: Jürg Schmid, Joël Petermann

Jürg Schmid, Leiter Fachgruppe Spritzen-Düngung/ Anbaugerätetechnik erstattet folgenden Bericht:

Die Erhebungsrückmeldungen der verschiedenen Statistiken in den Bereichen Acker- und Futterbaumaschinen waren sehr unterschiedlich.

Nach der schnellen Aufbereitung durch das Sekretariat konnten den Meldefirmen qualitativ gute Auswertungen zugestellt werden.

Joël Petermann, Leiter Fachgruppe Spritzen-Düngung / Anbaugerätetechnik erstattet folgenden Bericht:

Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln:
Das Projekt wurde uns vorgelegt. Ende 2016 haben wir auf mehreren Seiten umfassende Bemerkungen dazu vorgebracht. Der Aktionsplan wurde vom Bundesrat genehmigt und am 6. September 2017 verabschiedet.

Massnahmen zur Reduktion des Abdriftrisikos bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in sensiblen Randbereichen:
Nach verschiedenen Kontaktaufnahmen haben wir dazu aufgefordert, uneingeschränkt Luftdüsen einzuführen, parallel zu den Tabellen des Julius-Kühn-Instituts (JKI) in Deutschland.

Beitrag für die Ausrüstung von Spritzen mit einem Spülsystem mit separatem Spülkreislauf zur Reinigung von Geräten für das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln 2017–2022:
Nach dem Treffen mit einer Fachkommission und dem BLW im Juli wurde gemeinsam der Text festgelegt, der ab 2023 zur Anwendung kommen wird.

Der Beitrag läuft bis Ende 2022. Nach diesem Zeitpunkt ist er für alle betreffenden Geräte obligatorisch.

Test von Spritzgeräten und Sprühgeräten und Schulung der Anwender:
Die erste Sitzung erfolgt Anfang 2018 in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren und Verbänden, darunter das BLW, Agroscope, Agridea und der SVLT. Ab 2022 soll eine Kontrolle der Spritzgeräte auch ausserhalb der Landwirtschaft durchgeführt werden und eine Schulung der Anwender erfolgen.

AGROVINA
Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem SLV und AGROVINA können die SLV-Mitglieder ihre Produkte für den Obst- und Weinbau zu günstigen Bedingungen ausstellen. Die AGROVINA findet vom 23. bis zum 26. Januar 2018 statt.

6.2 Fachgruppe Hofeinrichtungen – Melktechnik

Leitung: Pius Bucher, Thomas Bitterli

Pius Bucher, Leiter Fachgruppe Hofeinrichtungen – Melktechnik erstattet folgenden Bericht:

Für die meisten Unternehmer, die im Bereich Hof und Stalleinrichtungen sowie im Bereich der Innenmechanisierung tätig sind, waren die Jahre 2015/2016 eher schwierige Jahre: Die Investitionslust fehlte. Dies zeigt sich 2017 etwas anders. Der kleine Anstieg des Milchpreises und die konstant guten Fleischpreise im Bereich Rindvieh beeinflussen die Stimmung der Tierhalter positiv. Viele Betriebsleiter haben Entscheidungen getroffen. Die einen investieren nach wie vor nicht, andere haben aber die Bauvorhaben ausgelöst. Dies generiert Arbeit in vielen Bereichen.

Rund um die Tierhaltung ist Smart Farming von zentraler Bedeutung geworden. Die Technik soll das Management unterstützen und wenn möglich auch Arbeitskräfte entlasten oder einsparen.

Als Fachgruppenleiter und Vertreter der Stalleinrichter und -planer bin ich in der «Ammoniakfachgruppe» vertreten. Die Arbeitsgruppe hat vom BLW/BAFU den Auftrag erhalten, «Ammoniakmindernde Massnahmen im Stallbau» zu ermitteln, zu bewerten und einen Vorschlag für die Umsetzung in die Praxis zu erstellen. Nun liegen die Resultate vor, diese wurden am WBK für Baufachleute in Tänikon präsentiert.

Ebenfalls durfte ich in der Arbeitsgruppe Kälbergesundheitsdienst KGD Einsitz nehmen. Seit der KGD-Gründungsversammlung im Dezember 2016 wird intensiv am Aufbau der Organisation gearbeitet. Eine der Hauptaufgaben des KGD liegt bei der Reduktion des Einsatzes von Antibiotika und anderen Medikamenten. Ich bin überzeugt, dass die Kälberhalter einen grossen Nutzen daraus ziehen werden und fordere die Branche auf, den KGD zu unterstützen.

Thomas Bitterli, Leiter Fachgruppe Hofeinrichtungen – Melktechnik erstattet folgenden Bericht:

Auch in der Schweiz verzahnt sich die Produktion von Lebensmitteln immer mehr mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik. Die Einflüsse der 4. industriellen Revolution sind in der Milchproduktion bereits klar erkennbar und werden die Landwirtschaft nachhaltig verändern.

Durch eine Vernetzung der Wertschöpfungskette «Milchproduktion» können Prozesse optimiert und die Produktionskosten gesenkt werden und es kann flexibler auf die sich verändernden Märkte reagiert werden.

Automatische Melk- und Fütterungssysteme liegen trotz der relativ hohen Investitionskosten weiterhin stark im Trend. Ebenso kommen vermehrt professionelle Monitoring-Systeme zum Einsatz, die durch geeignete Kamerasysteme (Video und Audio) ergänzt werden.

Der digital vernetzte Bauernhof ist nicht länger eine Vision, sondern bereits heute Realität.

Für eine betriebsindividuelle Beratung, eine fachgerechte Montage und die professionelle Wartung dieser Systeme werden gut ausgebildete Fachleute benötigt, welche die Landwirte aktiv unterstützen. Daher kommt dem gut ausgebildeten Melkmaschinentechniker eine sehr zentrale Bedeutung zu.

Sechste Tänikoner Melktechniktagung 2017:

Die Agroscope Tänikon lud im Berichtsjahr zur 6. Tänikoner Melktechniktagung ein, die vom 15. bis 16. März 2017 stattfand. Im Verlaufe der zweitägigen Fachtagung wurden die Aspekte zur Optimierung der Milchgewinnung diskutiert und mit zahlreichen Beiträgen und Vorträgen illustriert und dokumentiert.

Diese Veranstaltung dient zahlreichen nationalen und internationalen Fachleuten und Spezialisten als wertvolle Plattform, sich gegenseitig auszutauschen, die Relevanz der Forschungsergebnisse für die Praxis genau zu prüfen sowie diese kritisch zu hinterfragen.

Technische Arbeitsgruppe Fachgruppe Melktechnik, SLV:

Die Mitglieder der technischen Arbeitsgruppe Fachgruppe Melktechnik tagten am 14. November 2016 sowie am 24. Oktober 2017 und beschäftigten sich hauptsächlich mit der Umsetzung des Weiterbildungskonzepts für Melkmaschinentechniker, das am 21. September 2016 von den Mitgliedern der Fachgruppe Melktechnik beschlossen und als gut erachtet wurde.

Der festgelegte Zeitplan soll eingehalten werden, das heisst bis Ende 2017 sind die Ausbildner zu rekrutieren, die sich im Verlaufe des Jahres 2018 auf ihre neue Aufgabe vorbereiten und die Kursunterlagen erstellen werden. Ab Januar 2019 tritt das neue Ausbildungskonzept in Kraft.

Austausch und Teamwork mit Milchproduzentenberatern:

Da der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit den Milchproduzentenberatern als sehr wichtig erachtet werden, trafen sich am 24. Oktober 2017 die Mitglieder der Arbeitsgruppe Fachgruppe Melktechnik und eine Delegation der Milchproduzentenberater zu einer weiteren Besprechung.

Folgende Hauptpunkte standen auf der Traktandenliste:

- Konkrete Umsetzung des Weiterbildungskonzepts für Melkmaschinentechniker und eine mögliche Beteiligung von Milchproduzentenberatern als Ausbildner für das Modul «Hygieneanalyse bei Melkanlagen»: Eine Beteiligung soll geprüft und konkretisiert werden.
- Empfehlungen für Reinigungstemperaturen bei Melkanlagen: Es soll zwischen Käserei- und Industriemilchproduktion unterschieden werden.

Branchenstandard Installation und Service von Melkanlagen:

Damit der Bekanntheitsgrad verbessert und die grosse Bedeutung dieser privatrechtlichen Vereinbarung dargelegt werden kann, wurden im Berichtsjahr verschiedene Fachartikel und Interviews veröffentlicht. Publiziert werden die Artikel in den Printmedien «Schweizer Bauer», «Agri» und «UFA-Revue».

Die drei Beiträge wurden in Kooperation mit SMP, Agroscope Tänikon und dem SLV erstellt.

6.3 Fachgruppe motorisierte Landmaschinen und Traktoren

Leitung: Daniel Bernhard, Kurt Bachmann

Daniel Bernhard, Leitung Fachgruppe motorisierte Landmaschinen und Traktoren erstattet folgenden Bericht:

Das Verbandsjahr wurde mit einer übergeordneten Besprechung beim Bundesamt für Strassen ASTRA gestartet. Bei dieser Sitzung hatten die betroffenen Fachverbände die Möglichkeit, sich ein erstes Mal zur Umsetzung der Motion 13.3818 von Nationalrat Christophe Darbellay über die vereinfachte Zulassung von Motorfahrzeugen und mehr Verkehrssicherheit zu äussern. Diese Motion verlangt, die Vorschriften dahingehend anzupassen, dass in der EU genehmigte neue Fahrzeuge nur noch rein administrativ zugelassen werden sollen.

Im Mai wurde am Standort der BUL in Schöftland ein weiterer Workshop zum Thema «Landwirtschaftlicher Strassenverkehr: Vorderer Überhang» abgehalten. Im Auftrag des ASTRA erarbeitete die BUL die Grundlagen zu diesem Thema. Im Rahmen der Vernehmlassung, die frühestens im Herbst 2017 erwartet werden kann, hat die Branche die Möglichkeit, ihre Anliegen und Bedürfnisse einzugeben. Es kann nur mit einer praktikablen Lösung gerechnet werden, wenn die gesamte Branche geschlossen auftritt und ihre Eingabe koordiniert. In solchen Situationen ist Konsens gefragt und extreme Positionen müssen zu Gunsten der «Sache» verlassen werden.

In der gleichen Zusammensetzung wurde wie in den letzten Jahren das Thema «Bremsen» besprochen. Leider wurde mit der Einführung der neuen EU-Gesamtgenehmigung die Situation nicht unbedingt vereinfacht, sondern sie führte zu grossen Unsicherheiten bei allen Beteiligten. In zwei Punkten ist sich die gesamte Branche jedoch einig: Wir wollen für die Schweiz keine Sonderlösung, sondern orientieren uns an den gesetzlichen Rahmenbedingungen der EU. Weiter sind alle Teilnehmer übereinstimmend der Meinung, dass

bei Neuinvestitionen die Kunden dahingehend beraten werden, dass nach heutigem Wissenstand die pneumatischen Bremssysteme den hydraulischen Anlagen vorgezogen werden sollten. Sehr «heiss gekocht» und leider noch nicht abschliessend geklärt, ist die Situation rund um das in der EU-Gesamtgenehmigung erwähnte «2-Leiter hydraulische Bremssystem». Technische Fakten, widersprüchliche Aussagen der Branche und grosses Schweigen der Hersteller führen zu dieser misslichen Situation. Die gesamte Branche muss sich bei diesem Thema zur Aufgabe machen, Lösungen zu finden und Klarheit zu schaffen.

Ein weiteres Thema der Fachgruppe war in diesem Jahr die Landwirtschaft 4.0, respektive die Digitalisierung der Landwirtschaft. Angesichts der zunehmenden Dokumentationspflicht und den technischen Möglichkeiten der Landtechnik, wird uns dieses Thema in der Zukunft vermutlich noch viel stärker beschäftigen, als uns heute bewusst ist. All diese neuen Möglichkeiten machen unsere Produkte viel produktiver und bieten den Kunden viele positiven Eigenschaften und neue Möglichkeiten. Nebst den überwiegenden Vorteilen bringt diese Technologie auch potentielle Risiken und vor allem neue Herausforderungen mit sich. Es ist dem Verband ein grosses Anliegen, diese Entwicklung von Anfang an zu begleiten und aktiv zu beeinflussen.

7. Sektion Romande ARMA

Die von SLV-Mitgliedern gemietete Ausstellungsfläche an der AGROVINA 2018 konnte mit über 1500 m^2 gegenüber den Vorjahren erhöht werden. Vom 23. bis zum 26. Januar 2018 stellen 16 Mitgliederfirmen des SLV an der AGROVINA aus.

8. Zusammenarbeit

Wie in den Vorjahren wurden die Kontakte mit den verschiedenen Partnerorganisationen vertieft und die Zusammenarbeit ausgebaut.

Wir danken an dieser Stelle allen nachstehend aufgeführten Institutionen und Vereinigungen für die gute und loyale Zusammenarbeit im Berichtsjahr:

- AGRIDEA, Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums
- AM Suisse, Aarberg
- BUL, Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft, Schöftland
- SVLT, Schweizerischer Verband für Landtechnik, Riniken
- Forschungsanstalten Agroscope
- SIK, Schweizerische Interessengemeinschaft der Fabrikanten und Händler von Kommunalmaschinen und Geräten, Stäfa
- ASTRA
- Schweizer Bauernverband

9. AGRAMA

Die Vorbereitungen zur Durchführung der 27. AGRAMA vom 29. November bis zum 3. Dezember 2018 sind bereits angelaufen. Nach der Demission von Christian Stähli, der die Ausstellungskommission seit 2002 präsidierte und die Ausstellung insgesamt acht Mal äusserst erfolgreich durchgeführt hat, wurde die Ausstellungskommission neu organisiert. Neu übernimmt Pierre-Alain Rom die Verantwortung für die Messe. Unterstützt wird er dabei durch die neu gewählte Ausstellungskommission, die aus dem Hallenchef Ueli Peter und drei Vertretern der verschiedenen Landesteile der Schweiz besteht: Christian Penet für die Westschweiz, Adrian Schürch für die Zentralschweiz und Kurt Bachmann für die Ostschweiz.

An der 27. AGRAMA sollen noch mehr Produktekategorien ausgestellt werden können. Ausserdem steht den Ausstellern neu eine Freifläche zu Vorführzwecken auf dem BERNEXPO-Areal zur Verfügung.

10. Kommunikation

agroPreis-Verleihung 2017

Den SLV-Spezialpreis überreichte Bendicht Hauswirth, Jurymitglied des SLV, an Simon Hugi für das Projekt «Selbst gebauter Kreiselheuer für Hanglagen».

Simon Hugi ist gelernter Baumaschinenmechaniker und Landwirt in Ausbildung und bewirtschaftet zusammen mit seinem Vater einen Acker- und Milchwirtschaftsbetrieb in Zimmerwald. Im Zuge der Übernahmeplanung des elterlichen Betriebs wurden Überlegungen zur Optimierung der Mechanisierung und damit verbundene Möglichkeiten zur Zeiteinsparung angestellt. In diesem Zusammenhang haben Simon Hugi und sein Vater das innovative Projekt «Kreiselheuer für Hanglagen» entwickelt.

Der vorhandene Traktor Carraro 8000 ist mit seinen 63 PS für den Kuhn Kreiselheuer mit Arbeitsbreite 4 m übermotorisiert und nicht optimal ausgelastet. Der Kuhn Kreiselheuer ist bereits 40-jährig, aber dank der sehr soliden Bauweise und der guten Wartung in einem Topzustand. Sohn und Vater nahmen sich dieser Problematik an und entwickelten einen selbst gebauten 8,4 m Kreiselheuer. Sie konstruierten einen Geräteträger und montierten darauf zwei 4-m-Kreiselheuer der Marke Kuhn. Das leichte Fahrwerk und der Aushebe- und Klappmechanismus ermöglichen eine sichere Fahrt aufs Feld und eine einwandfreie Arbeit auch in Hanglagen. Mit der erhöhten Arbeitsbreite ist der vorhandene Traktor besser ausgelastet und durch die doppelte Arbeitsbreite von 8,4 m ergibt sich eine grössere Flächenleistung. Fazit: Weniger Traktorstunden und ca. 60 % Zeitersparnis.

Die betriebswirtschaftlichen Überlegungen verhalfen dieser Konstruktion zum Durchbruch und zum Sieg. Ein initiativer junger Landwirt kann nicht gleichzeitig den Betrieb übernehmen, die Gebäude sanieren und den Maschinenpark erneuern. Deshalb setzte er Prioritäten und nutzte die vorhandenen Ressourcen. Der Grundstein dieser Konstruktion begann mit Lego Bausteinen, einer optimierten Holz-Version im Massstab 1:1 und endete mit einer praxistauglichen Endlösung in durchdachter Stahlkonstruktion. Jede Investition in den Maschinenpark verursacht nicht nur Kosten, sondern bietet bei guter Planung und Ausführung auch einen wesentlichen Nutzen. Diesen Spagat meisterten Vater und Sohn Hugi vorbildlich.

Ein Video des selbst gebauten Kreiselheuers wird an der AGRAMA 2018 am Stand der Emmental-Versicherung zu sehen sein. Auf YouTube ist der Kreiselheuer beim Graszetten:
https://www.youtube.com/watch?v=3hHJLJ21IUw

11. Schlusswort

Wir dürfen auf ein spannendes und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Ich bedanke mich bei allen Verbandsmitgliedern sowie den Kommissions- und Fachgruppenmitgliedern für ihren Einsatz. Besonderer Dank geht an unseren Präsidenten und die Fachgruppenleiter für ihr grosses Engagement zu Gunsten der Branche.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein erfolgreiches Geschäftsjahr sowie Wohlergehen und bedanke mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Schweizerischer Landmaschinen-Verband
Pierre-Alain Rom, Geschäftsführer

Bern, im Dezember 2017